

Liebe Genossinnen und Genossen,

was für ein Monat. Am 5. März 2011 fand unser ordentlicher Kreisparteitag in Lensahn statt. Neben unseren lokalen „Größen“, Bettina Hagedorn (MdB), Regina Poersch (MdL) und Sandra Redmann (MdL), konnten wir unseren Landesvorsitzenden Dr. Ralf Stegner (MdL) und unseren Spitzenkandidaten zur kommenden Landtagswahl, Torsten Albig, begrüßen. Im Rahmen unseres Parteitages dann noch die Neuwahl des Kreisvorstandes. Ich danke allen für mein tolles Wahlergebnis. Das wird mir Ansporn für die nächsten zwei Jahre sein. Den weiteren Mitgliedern des Kreisvorstandes gratuliere ich herzlich zu ihrer Wahl und freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Nach der Wahl des Spitzenkandidaten zur Landtagswahl fokussiert sich die Öffentlichkeit auf den kommenden SPD-Landesparteitag am 9. und 10. April 2011 in Husum. Die Frage, ob unser bisheriger Landesvorsitzender auch wieder unser neuer Landesvorsitzender sein wird, bewegt die Genossinnen und Genossen. Bis vor ein paar Tagen stand keine weitere Kandidatin oder Kandidat zur Verfügung. Doch Dienstag hat Uwe Döring seinen Hut in den Ring geworfen und bietet sich als Alternative an. In den letzten Jahren hat man ihn in Sachen Partei kaum wahrgenommen. Wie stehen seine Chancen? Kann er der Partei wirklich eine Hilfe sein? Warten wir es ab, wie der Landesparteitag entscheidet.

Und dann Japan, am 11. März 2011 bebte die Erde. Sie bebte in einer Stärke



wie nie zuvor. Sie löste einen Tsunami aus, der neben dem Unheil, was das Beben schon auslöste, die Menschen unvorbereitet traf. Doch diese

zwei Katastrophen reichten nicht aus. In der Folge des Tsunami wurde die Atomanlage in Fukushima fast gänzlich zerstört. Die Menschen im Umkreis von 20 Kilometer wurden evakuiert und im Umkreis weiterer 10 Kilometer dürfen sie ihre Häuser nicht mehr verlassen, die Lebensmittel dürfen nicht mehr gegessen werden und das Trinkwasser in Tokio, 250 km vom Unfallort entfernt, ist radioaktiv verseucht. Das soll uns Mahnung und Warnung sein. Verliert in dieser dunklen Stunde einen Gedanken an die Menschen in Japan. Und wenn ihr etwas Geld übrig habt, teilt es mit den dort Notleidenden. Ich danke euch.

Die schwarz-gelbe Koalition, die noch vor Wochen in einem unglaublichen Alleingang die Laufzeitverkürzung aufhob und den vier Strom-Monopolisten die Geldbeutel füllte, sieht ihre Fälle bei den kommenden Landtagswahlen schwimmen. Kurzerhand wird ein dreimonatiges Moratorium gegen diesen Deal ausgesprochen und die noch vor Wochen als sicher geltenden alten Atommeiler abgeschaltet. Einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ zufolge hatte Brüderle die Atomwende der Bundesregierung als „nicht rational“ bezeichnet. Die Entscheidung sei vielmehr unter dem Druck der bevorstehenden Landtagswahlen zustande gekommen, berichtet die Zeitung unter Berufung auf das Protokoll einer nicht-öffentlichen Runde vor fast 40 Spitzenmanagern der deutschen Industrie. Brüderle hatte bei der Sitzung am 14. März als Gast des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) teilgenommen. Am gleichen Tag hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel das dreimonatige Atom-Moratorium verkündet. Während der Sitzung sei die entsprechende Meldung hereingereicht worden. Mehr braucht man dazu wohl nicht sagen.

Die Wählerinnen und Wähler in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz werden diese Taktiererei hoffentlich entsprechend würdigen.

Auch in Schleswig-Holstein wirft die kommende Landtagswahl ihre Schatten voraus. Das neue Wahlgesetz wurde am 24. März 2011 im Landtag verabschiedet.

Als Wahltag ist der 6. Mai 2012 festgelegt worden. Später als wir es uns erhofft haben, früher als es die CDU zunächst favorisiert hatte. Neben dem Wahltermin sind weitere Änderungen beschlossen worden. So wird die Höchstzahl von 69 Abgeordneten aus der Landesverfassung gestrichen. Das Zweistimmwahlrecht bleibt und Überhang- und Ausgleichsmandate werden vollständig ausgeglichen. Damit ist nicht garantiert, dass nicht wieder mehr als 69 Abgeordnete in das schleswig-holsteinische Landesparlament einziehen. Um dem entgegen zu wirken, hat man sich auf die Reduzierung der Wahlkreis von 40 auf 35 geeinigt. Das wird auch für Ostholstein Konsequenzen haben. Wie stark Ostholstein betroffen sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Die Gerüchteküche brodelt und ich werde mich daran nicht beteiligen. Ich bin im Kontakt mit Peter Eichstädt, einer unserer Vertreter im Wahlkreisausschuss des Landtages. Es bleibt der Vorschlag der Landeswahlleiterin abzuwarten, auf deren Grundlage weitere Verhandlungen geführt werden. Sobald sich etwas Konkretes ergibt, werde ich darüber berichten. ■

Mit solidarischen Grüßen
euer

Kreisvorsitzender



Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit - jetzt!



Erst am Equal Pay Day, der in diesem Jahr am 25. März 2011 erreicht ist, haben Frauen das gleiche Entgelt, das ihre männlichen Kollegen im Vorjahr erhalten haben, erreicht. Dafür mussten sie 60 Arbeitstage länger arbeiten, geht man von einer 5-Tage-Arbeitswoche aus.

Das ist und bleibt ein Skandal. Der Equal Pay Day soll darauf aufmerksam machen, dass Frauen im Durchschnitt immer noch rund 23 Prozent weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Erschreckend ist auch, dass Deutschland

damit im europäischen Vergleich als eines der Schlusslichter dasteht. Im EU-Durchschnitt verdienen Frauen 18 Prozent weniger als Männer.

Diese Ungleichheit bei den Löhnen ist nicht länger hinnehmbar. Sie hat Auswirkungen auf das gesamte Leben von Frauen. Weniger Lohn heißt geringere Chancen auf eine eigenständige Existenzsicherung. Weniger Lohn heißt aber auch eine niedrigere Rente und ein erhöhtes Armutsrisiko im Alter.

Deshalb müssen Kompetenzen von Frauen bei Beförderungen in Leitungspositionen gleichberechtigt berücksichtigt werden. Und wir müssen das Steuerrecht so umgestalten, dass es für Frauen keine Hürde darstellt, erwerbstätig zu sein, und

ihrer beruflichen Emanzipation nicht im Wege steht, wie das beim Ehegattensplitting in der jetzigen Ausgestaltung der Fall ist.

Damit Frauen gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit erreichen können, müssen wir auch die bestehenden Strukturen verändern. Stichworte sind hier: qualifizierte Kinderbetreuung, Ganztagschulen und familiengerechte Arbeitszeiten.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten fordern gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit! Jetzt! ■

Siegrid Tenor-Alschausky
Gleichstellungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

100 Jahre Internationaler Frauentag

Im März 2011 jährt sich zum 100. Mal der Internationale Frauentag. Wie es mit den Kenntnissen zu Frauenrechten bestellt ist wollten Annette Schlichter-Schenck von der Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Frauen AsF-Ostholstein und Dagmar Jahn vom Notruf Ostholstein e.V. wissen und nahmen diesen Tag zum Anlass um bei Bürgerinnen und Bürgern auf dem Eutiner Wochenmarkt nachzufragen. Fünf Fragen zu Frauenthemen wie Wahlrecht, Berufsausübung ohne Erlaubnis des Ehemanns, Frauenanteil an Führungspositionen, sexuelle Gewalt in der Ehe sowie zur Arbeit der Beratungsstelle Notruf wurden jeweils von 36 Bürgerinnen und acht Bürgern beantwortet.

Die Auswertung der Fragebogenaktion zeigte, dass je älter die Befragten waren, desto informierter waren sie. Alle fünf Fragen richtig beantwortet wurden von sechs Personen, 14 Personen hatten vier Richtige und 15 Personen drei Richtige. Die meisten richtigen Antworten gab es bei der Frage zur Vergewaltigung in der Ehe, während die meisten falschen Antworten zur Frage, ab wann die Frau ohne Erlaubnis des Ehemanns erwerbstätig sein durfte, gegeben wurden. Männer wussten besser als die Frauen, dass die Vergewaltigung in der Ehe seit 1997 strafbar ist. Die Arbeit der seit 22 Jahren bestehenden Beratungsstelle Notruf Ostholstein e.V. war Männern und Frauen gleichermaßen be-

kannt. Ebenso dass die Frauen in Deutschland seit 1919 wählen und gewählt werden dürfen.

Die Tatsache, dass Frauen erst seit 1977 ohne die Erlaubnis des Ehemanns erwerbstätig sein können, wurde von vielen Frauen und den meisten Männern mit Erstaunen registriert. Zu diesem Thema gab



es die meisten falschen Antworten. Eine sehr unterschiedliche Einschätzung gab ebenfalls bei der Frage zum aktuellen Frauenanteil in Führungspositionen in Deutschland, die von Frauen besser eingeschätzt wurde.

Einig waren sich alle Beteiligten, dass die bisher erreichten Rechte in Sachen Gleichstellung wichtig sind. Es muss den jüngeren Frauen und Männern verdeutlicht werden, dass diese Rechte keine Selbstverständlichkeit sind, sondern von engagierten Politikerinnen und Politikern langwierig erarbeitet und erkämpft wurden. „Eine echte Gleichstellung wird es erst geben, wenn Frauen bei gleicher Arbeit den gleichen Lohn verdienen und wenn

in den Chefetagen jeder zweite Platz von Frauen besetzt ist. Die seit Jahrzehnten andauernde zähe Diskussion um Quote und gleichen Lohn für gleiche Arbeit zeigt, dass es noch viel zu tun gibt um eine echte Gleichstellung von Mann und Frau zu bekommen“, so Annette Schlichter-Schenck.

Die Zusammenarbeit von AsF und Notruf bei frauenpolitischen Projekten ist seit der gemeinsamen Aktion im letzten Jahr zum Verhütungsmittelfonds in Eutin bekannt und hat sich bewährt.

„Viele Frauen nutzten deshalb den Kontakt zu uns, um uns auch auf konkrete Missstände im Kreis Ostholstein hinzuweisen. Es gab eine breite Empörung über dem vom Kreistag nicht genehmigten Verhütungsmittelfonds, für den unsere Organisationen mit einem frauenpolitischen Netzwerk letztes Jahr gekämpft haben“, resümiert Annette Schlichter-Schenck (AsF). Allgemeine Sorgen bereiten die geplanten Kürzungen auf Landesebene bei Frauenprojekten „Die Frauenfachberatungsstellen wie der Notruf Ostholstein e.V. brauchen eine gesicherte Finanzierung, um den steigenden Beratungsbedarf von Frauen und Mädchen die von Gewalt betroffen sind oder waren gerecht zu werden“, so Dagmar Jahn (Notruf Ostholstein e.V.). ■

Annette Schlichter-Schenck
AsF Ostholstein

Ordentlicher Kreisparteitag der SPD-Ostholstein

Am 5. März 2011 fand der ordentliche Kreisparteitag der SPD-Ostholstein in Lensahn statt. Neben der Behandlung der Anträge aus den Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften steht ein ordentlicher Kreisparteitag auch immer für die Neuwahl des gesamten Kreisvorstands. In diesem Jahr kam eine weitere Besonderheit dazu. Unser Kreisparteitag war, neben dem zeitgleich stattfindenden außerordentlichen Kreisparteitag der SPD Rendsburg-Eckernförde, der erste Parteitag nach dem Mitgliederentscheid über die Spitzenkandidatur zur kommenden Landtagswahl. Aus diesem Grund haben sich der Sieger des Mitgliederentscheids, Torsten Albig, und unser Landesvorsitzender, Dr. Ralf Stegner, angekündigt. Wir haben die Tagesordnung abgeändert um über das Zustandekommen der Entscheidung von Torsten und Ralf zu erfahren, als Tandem in die Landtagswahl zu gehen.



Torsten hat uns in seinem Grußwort näher gebracht, dass er sich sehr über die überwältigende Zustimmung von rd. 57% der abgegebenen Stimmen freut. Und das bei einer Wahlbeteiligung von fast 70%. Er führte aber auch aus, dass es für ihn nur Sieger gibt. Neben ihm selbst ist die Partei als Siegerin aus dem Verfahren gegangen. Die unterlegenen Mitstreiterin und Mitstreiter sind auch Gewinner, weil ihre Qualität dazu beigetragen hat, dass die 16 öffentlichen Veranstaltungen ein großer Erfolg geworden sind. Torsten sprach sich dafür aus, nun den innerparteilichen Wahlkampf zu beenden und gemeinsam gegen die schlechte schwarz-gelbe Regierung anzutreten und den nächsten Ministerpräsidenten zu stellen. Das wird aber nur gelingen, wenn wir geeint dieses Ziel angehen. Er ist bereit dies mit Ralf Stegner in vertrauensvoller Zusammenarbeit zu tun. Und wenn er für sich so entschieden

hat, dann sollen es die Genossinnen und Genossen ihm gleichzutun, so Torsten Albig.



Ralf hat in seinem Grußwort, das er nach der Mittagspause gehalten hat betont, dass das Wahlergebnis für ihn schmerzhaft gewesen sei. Es erfreute ihn, dass die Wahlbeteiligung so hoch war und er gestand ein, dass er für sich ein besseres Ergebnis gewünscht hatte. Aber er ist Profi genug um den Sieg von Torsten anzuerkennen und er gratulierte Torsten von dieser Stelle erneut zu seinem grandiosen Sieg. Er führte aus, dass er freudig mit Torsten gemeinsam an die Arbeit gehe, um Schleswig-Holstein von der schlechtesten Landesregierung zu befreien, die je in Kiel tätig war. Ziel ist es, Torsten zum nächsten Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein zu machen. Er wird seinen Teil dazu beitragen.

Mit der Wahl des Kreisvorsitzenden begann der Wahlmarathon. Ich selbst stand als einziger Kandidat zur Wahl. Ich habe mich sehr über das tolle Ergebnis gefreut, das mir zuteilwurde. 91 Ja-Stimmen bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung. Ich war sprachlos. Dieses Ergebnis wird mir Ansporn für die kommenden zwei Jahre sein.

Zu meinen StellvertreterInnen wurden gewählt:

Henrik Petersen (Pansdorf):

86 Ja, 4 Nein, 7 Enthaltungen

Regina Voß (Kasseedorf):

85 Ja, 3 Nein, 9 Enthaltungen

Burkhard Klinke (Bosau):

79 Ja, 11 Nein, 7 Enthaltungen

Zum Schatzmeister wurde Andreas Hillesheim (Malente) mit dem Ergebnis von: 96 Ja-Stimmen und einer Enthaltung. Den geschäftsführenden Kreisvorstand komplettiert unsere neue Schriftwartin Beate Müller-Behrens (Bosau) mit dem Ergebnis von: 91 Ja-Stimmen, zwei Nein-

Stimmen und einer Enthaltung.

Als Beisitzerinnen/Beisitzer sind gewählt:

Gabriele Appel – 70 Stimmen

Hermann Greve – 50 Stimmen

Inke-Marie Jaschinski – 53 Stimmen

Robert Karsten – 51 Stimmen

Marcus Landsetzer – 55 Stimmen

Lennart Maaß – 73 Stimmen

Hannes Märtens – 54 Stimmen

Swantje Meininghaus – 76 Stimmen

Uwe Tewes – 58 Stimmen

Hansjörg Thelen – 47 Stimmen

Hans-Peter Thomsen – 54 Stimmen



Auf den Landesparteitagen 2011 - 2013 vertreten uns:

Hermann Benker – 51 Stimmen

Niclas Dürbrook – 43 Stimmen

Tim Dürbrook – 40 Stimmen

Kurt Fischer – 35 Stimmen

Roland Gangl – 36 Stimmen

Hermann Greve – 45 Stimmen

Andreas Hillesheim – 57 Stimmen

Inke-Marie Jaschinski – 42 Stimmen

Burkhard Klinke – 61 Stimmen

Marcus Landsetzer – 42 Stimmen

Swantje Meininghaus – 66 Stimmen

Beate Müller-Behrens – 52 Stimmen

Annette Schlichter-Schenck – 61 Stimmen

Ute Stahl – 43 Stimmen

Gisela Teuchert-Benker – 37 Stimmen

Lars Winter – 83 Stimmen

Als Ersatzdelegierte sind damit gewählt:

Karl-Heinz Georg – 33 Stimmen

Linda Krug – 32 Stimmen

Gabriele Spiller – 32 Stimmen

Hannes Märtens – 29 Stimmen

Ria Stahl – 29 Stimmen

Björn Frohne – 28 Stimmen

Mein besonderer Dank gilt den ausgeschiedenen Kreisvorstandsmitgliedern. Annette Schlichter-Schenck ist in den Bei-

rat der Landes-AfB gewählt worden und möchte sich auf diese Arbeit konzentrieren. Michaela Homann-Speck bleibt uns als Kreisvorsitzende der AfB erhalten. Darauf möchte sie sich konzentrieren. Meine bisherige Schatzmeisterin, Elisabeth Lübker ist beruflich sehr stark eingebunden

und schafft das Ehrenamt zeitlich nicht mehr. Rudolf Dübe gibt nach acht Jahren Vorstandsarbeit, davon sechs Jahre als Schriftführer, den Staffelfstab weiter. Uwe Beckmann engagiert sich mehr in seinem Ortsverein in Bad Schwartau, Anja Brocke möchte im Europaforum mitarbeiten und

Martina Grell wird den neuen Ortsverein SPD Gemeinde Süsel übernehmen. Vielen Dank für eure Unterstützung und eure Arbeit im Kreisvorstand. ■

Lars Winter
Kreisvorsitzender

Die verabschiedeten Anträge auf dem ordentlichen Kreisparteitag Kreis Ostholstein soll „Gentechnikfreie Region“ werden

Antragsteller: SPD Bad Schwartau

1. „Der Kreis Ostholstein trägt dafür Sorge, dass in seinen eigenen Einrichtungen nur gentechnikfreie Lebensmittel angeboten werden.

2. Der Kreis Ostholstein strebt an, mit allen landwirtschaftlichen Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern und Land-

wirtinnen und Landwirten im Kreisgebiet den Verzicht auf Einsatz und Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen (GVO) über das Instrument der freiwilligen Selbstverpflichtung („Gentechnikfreie Region“) zu vereinbaren.

3. Bei der Verpachtung von eigenen Flächen vereinbart der Kreis mit den Pächterinnen und Pächtern einen Verzicht auf

Einsatz und Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen. Bei bestehenden Pachtverträgen wird angestrebt, mit den Pächterinnen und Pächtern einen entsprechenden Verzicht zu vereinbaren.

4. Der Kreis Ostholstein verpflichtet sich, eine „Gentechnikfreie Region“ zu werden.“ ■

1-2-3-Beitragsfrei, drei beitragsfreie KITA-Jahre

Antragsteller: SPD Kasseedorf

Der SPD-Landesparteitag wird aufge-

fordert, nach der nächsten Landtagswahl dafür zu sorgen, dass alle drei Kindergar-

tenjahre beitragsfrei eingeführt werden. ■

Rundfunkgebühren

Antragssteller: SPD Lensahn

„Unsere Abgeordneten in Bund und

Land werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass für Nutzungen von Medien in der Kindergärten, öffentlichen Schulen,

Hochschulen und anderen der Bildung dienenden Einrichtungen für deren Zwecke keinerlei Rundfunkgebühren entrichtet werden müssen.“ ■

Regenerative Energien

Antragsteller: SPD Beschendorf

„Die SPD-Fraktionen des Kreistages Ostholstein, des Landtages Schleswig-

Holstein und des Bundestages werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Energieverbraucher der jeweiligen Ebe-

nen, ausschließlich mit Strom aus regenerativen Energien versorgt werden.“ ■

Schülerbeförderungskosten

Antragsteller: SPD Kasseedorf

„Die SPD Fraktion des Kreistages muss sich gegen eine Erhebung von Schülerbeförderungskosten aussprechen und da-

rauf dringen, dass Kinder des ländlichen Bereiches nicht durch die Vorgaben des Kreises finanzielle Mehrbelastungen haben.“

„Die SPD Landtagsfraktion wird aufgefordert, nach der nächsten Landtagswahl dafür zu sorgen, dass das Schulgesetz wieder geändert wird.“ ■

Auftragsvergaben des Kreises Ostholstein

Antragsteller: SPD Kasseedorf

„Die SPD-Kreistagsfraktion möge sich dafür einsetzen, dass bei Auftragsverga-

ben des Kreises Ostholstein die Aufträge so gestückelt werden, dass ortsansässige Handwerksbetriebe eine reelle Möglich-

keit haben die ausgeschriebenen Gewerke zu erhalten.“ ■

Kreistagsfraktion trauert um Marion Heuer

Plötzlich und unerwartet verstarb unsere SPD-Kreistagsabgeordnete Marion Heuer

Wir sind tief betroffen und trauern um Marion, die mitten aus ihrem aktiven Leben von uns gegangen ist. Sie gehörte der SPD Kreistagsfraktion seit 2008 an.

Marion war eine engagierte Sozialpolitikerin und hat in kurzer Zeit in der Fraktion sozialpolitische Impulse gesetzt.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie. ■

Burkhard Klinke
Fraktionsvorsitzender



Impressum

SPD Kreisverband Ostholstein
Lübecker Straße 6
23701 Eutin
Tel.: 04521/5957
Mail: kv-ostholstein@spd.de
V.i.S.d.P.: Kreisvorsitzender Lars Winter



AfA-Landeskonferenz in Eutin

Am 26. März fand in den Eutiner Schlossterrassen die Landeskonferenz der AfA Schleswig-Holstein statt. Daran nahmen ca. 70 Genossen und Genossinnen und Gewerkschaftsmitglieder teil, davon 51 stimmberechtigte Delegierte.

Die wieder erwachte Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in und für die SPD wird klar erkennbar, wenn man sieht, wer als Gast (Redner) an dieser Veranstaltung teilgenommen hat, dies ist keine erschöpfende Auflistung:

- Uwe Polkaehn, Vorsitzender DGB-Nord
- Peter Deutschland, Uwe's Vorgänger
- Dr. Ralf Stegner, MdL, Fraktionsvorsitzender und Landesvorsitzender der SPD
- Regina Poersch, MdL, wirtschaftspolitischer Sprecherin der Landtagsfraktion
- Wolfgang Baasch, MdL, sozialpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion
- Olaf Schulze, MdL, energiepolitischer Sprecher der Landtagsfraktion
- Lars Winter, Kreisvorsitzender SPD-OH



- Renate Kleinfeld, Vorsitzende der Ham-

burger Landes-AfA

Die Versammlung hatte ein umfangreiches Arbeitsprogramm mit Wahlen und der Bearbeitung von 17 Anträgen zu bewältigen. Die AfA Ostholstein hatte zwei Anträge (1. Ausbildungsplatzgarantie für alle jungen Berufseinsteiger und 2. Reglementierung der Leiharbeit, der befristeten Anstellungsverhältnisse und der 400€ Jobs) gestellt, die beide fast einstimmig angenommen wurden und zur weiteren Bearbeitung an die entsprechenden Gremien weitergeleitet werden. Wahlen und Antragsbearbeitung gingen in der gewohnten Verzahnung mit redaktionellen Änderungen und gelegentlichen Ergänzungen ohne großen Widerstreit über die Bühne. Bei den Wahlen konnten wir Ostholsteiner gleich zweimal zufrieden sein, unsere Vorsitzende, Inke-Marie Jaschinski wurde sowohl als Beisitzerin in den Landesvorstand der AfA SH, als auch als Delegierte für die AfA-Bundeskonferenz 2012 mit guten Ergebnissen gewählt.

Zu vorgerückter Stunde um ca. 16:30 Uhr, die Landeskonferenz sollte um 15:00 Uhr beendet sein, kam dann der Antrag PRO QUERUNG des AfA-Landesvorstands zur FBQ zur Aussprache. Unser Frontmann für dieses Thema, Bernd Friedrichs, musste aufgrund anderer Verpflichtungen die Konferenz leider schon um 16:00 Uhr verlassen, so dass Kai Kastner die Widerrede, sehr engagiert und mit viel Emotion geführt hat. Leider konnten wir uns nicht gegen die sehr sachliche

und trotzdem nicht stimmige Antragserläuterung des AfA-Landesvorsitzenden, Wolfgang Mädels, in der abschließenden Abstimmung durchsetzen. Mit 19 zu 15 Stimmen wurde der Antrag PRO Beltquerung angenommen. Dieses Ergebnis ist



auch darin begründet, das 16 Delegierte die Konferenz vorzeitig verlassen haben. Nichts desto Trotz steht die AfA-OH zu den Beschlüssen der Kreis-SPD und des Kreisparteitags 2011 zu diesem Thema und wird die Gegner der FBQ im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

Das Fazit der Landeskonferenz für uns ist: Im Chor der 16 Kreisverbände der AfA Schleswig-Holstein singen wir Ostholsteiner kräftig mit und nicht nur im Background (nur die AfA ist in allen Kreisen Schleswig-Holsteins präsent). Daran wollen wir kräftigst weiterarbeiten und freuen uns auf weitere Ostholsteiner, die sich engagieren und mitmachen wollen. ■

Max Piper
Schriftführer AfA-Ostholstein